

Realistengruppe. Als er 1896 einen eigenen Verlag gründete, verwirklichte er dort die wiss. Bestrebungen Masaryks und der Vertreter des tschech. Wiss. Positivismus. Dadurch hatte sein Verlag einen bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung von Kultur und Wiss. in Böhmen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jhs. Er gab einige Verlagsreihen von mitunter enzyklopäd. Charakter heraus, deren Redaktion er prominenten Wissenschaftlern anvertraute: Výbor nejlepších spisů poučných (Auswahl der besten belehrenden Schriften), ab 1896, wo er außer Übers. (vor allem wiss. Werke aus dem Westen) tschech. Monographien und synthet. Werke im Original erscheinen ließ: Literatura česká 19. stol. (Die tschech. Literatur des 19. Jhs.), 1902–17, red. von J. Vlček und J. Jakubec; Česká politika (Die tschech. Politik), 1903–13, red. von Z. Tobolka; České dějiny (Geschichte Böhmens), 1912–48, red. von V. Novotný. Die Smlg. Otázky a názory (Probleme und Ansichten), 1901–36, sollte die Leser mit der angelsächs. Gedankenwelt bekannt machen. Belletristik erschien in den Smlgn. Česti spisovatelé 19. stol. (Die tschech. Schriftsteller des 19. Jhs.), wo die ges. Werke von B. Němcová, K. Havlíček, V. Hálek, K. H. Mácha u. a. herauskamen, und Sbirka krásného písemnictví (Smlg. schöner Literatur), vor allem antike und engl. Literatur; die Jugendliteratur war durch Žeň z literatur (Literaturlese), und Pěkné knihy pro mládež (Hübsche Jugendbücher) vertreten. Immer waren die Verlagspläne L.s., der Bildung auf hohem Niveau propagierte, Reaktionen auf Bedürfnisse der Zeit: so die Serien Úkoly dneška (Aufgaben von Heute), Dějiny národů (Geschichte der Nationen), Hlasy dějin (Stimmen der Geschichte), u. a. 1928–31 Obmann des „Tschechoslowakischen Buchhändler- und Verlegerverbandes“, 1945 Dr.h.c. der Karlsuniv. Prag.

W.: Budoucnost (Zukunft), autobiograph. Roman, 1913; etc.

L.: *J. L. Život a dílo (J. L. Leben und Werk), mit Verlagsbibliographie, 1935; Universita Karlova českému nakladateli J. L. (Die Karlsuniv. dem tschech. Verleger J. L.), 1946; Masaryk 4; Otto, Erg.Bd. III/2.* (Havel)

Laichter Josef, Schriftsteller und Jurist. * Dobruška (Böhmen), 9. 1. 1864; † Prag, 23. 5. 1949. Bruder des Vorigen; stud. an der Univ. Prag Jus, 1890 Dr.jur., wurde dann Beamter, 1927 Leiter der Finanzprokuratur, 1928 als Regierungsrat i.R. Als Literaturkritiker verfocht L. in den Z.

der tschech. Realisten „Čas“ (Zeit) und „Naše doba“ (Unsere Zeit) konsequent moralist. Tendenzen, mit denen er auch seine trockenen, eintönigen — höchstens durch das zeitnahe soziale Milieu interessanten — Romane belastete.

W.: Sychrova éra (Die Sychra-Ära), 1892; Za pravdou (Wahrheitssucher), 1898; Manželství (Die Ehe), 1916; Kam od Říma? (Wohin von Rom?), 1919; Uměním k životu (Durch die Kunst zum Leben, krit. Essays), 1919; Na prahu republiky (An der Schwelle der Republik), 1924; T. G. Masaryk doma i na veřejnosti. Vzpomínky (T. G. Masaryk zu Hause und in der Öffentlichkeit. Erinnerungen), 1938; etc.

L.: *Novák, 1939; Masaryk 4; Slovník českých spisovatelů, 1964; Otto 15, 28, Erg.Bd. III/2; M. Navrátil, Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930.* (Havel)

Laimegger Josef, Musiktheoretiker und Beamter. * Wien, 4. 1. 1814; † Wien, 25. 11. 1895. Trat 1835 in den Staatsdienst, wo er es zum Dir. der Hilfsämter des k. k. Landesgerichtes (1874) brachte. 1879 wurde er k. Rat, 1884 pensioniert. L. soll Schüler von J. Drechsler (s.d.), H. Payer und G. Salzmann gewesen sein und sich durch Selbststud., vor allem der Werke Mozarts, großes musiktheoret. Können angeeignet haben. Er hatte so bedeutende Schüler wie K. Millöcker, K. Zeller, R. Weinwurm, H. Richter und F. Mottl.

W.: Generalbaßlehre, Manuskript.

L.: *Mustica divina, Jg. 3, 1915, S. 12 f.; J. Friebe, R. Weinwurm, phil. Diss. Wien, 1960, Bd. 1, S. 21.* (Antonicek)

Laimer Josef, Salzbergzuseher und Graphiker. * Bad Ischl (O.Ö.), 24. 3. 1794; † ebenda, 11. 12. 1867. Sohn eines Bergknechtes und der Maria Susanna L., geb. Keßler, die zwischen 1780 und 1816 zahlreiche Ortsansichten (Feder-, Pinselzeichnung, Aquarell) aus dem Salzkammergut zum Verkauf an durchreisende Fremde gemalt hatte; 5 dieser Ansichten waren von C. F. T. Duttonhofer für J. A. Schultes „Reisen durch Oberösterreich“ (Tübingen, 1809) in Kupfer gestochen worden. Josef L. trat ebenfalls in den Salinendienst ein. Von seinen topograph. verlässlichen Zeichnungen hat die Linzer Offizin J. Hafners (s.d.) in den 30er Jahren 19 Bll. aus dem Salzkammergut lithograph. vervielfältigt. Die für die Geschichte der verschiedenen Orte wertvollen Ansichten und die von L. geschaffenen ersten bildlichen Darstellungen des Dachsteingebietes sind Dilettantenarbeiten mit schemat. Landschaftswiedergabe und primitiver Darstellung der Staffagefiguren.